

# Neue grüne Architektur = Une écologie pour l'architecture

Autor(en): **Raderschall, Roland**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **35 (1996)**

Heft 3: **Neue grüne Architektur = Une écologie pour l'architecture**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neue grüne Architektur Une écologie pour l'architecture

Im 19. Jahrhundert erlaubte die Entwicklung der Technik, hochtransparente, leichte Gebäude zu konstruieren. Neue utilitär-technische Typen entstanden im Zusammengehen von Architekt und Ingenieur.

Napoléon III. forderte Haussmann auf, riesige Regenschirme für die «Organe von Paris» zu bauen, und dieser antwortete, dazu brauche er «Eisen, nichts als Eisen». Das Gebäude wurde als Hülle zur Klimaverbesserung verstanden.

1852 entstand das Palmenhaus im Botanischen Garten von Kew. Ein Gebäudetyp, der es im nördlichen Europa ermöglichte, die ganze Vielfalt der tropischen Flora in künstlichen Paradiesen zu entfalten. Mit einem Male war es möglich, Gärten im Inneren von Gebäuden zu bauen, eine räumliche Verschiebung von einigen hundert Kilometern zwischen Aussen- und Gebäudeklima zu erzielen!

Heute, 150 Jahre später, vollzieht sich eine neue Entwicklung im Zusammengehen von Architekt, Ingenieur und Landschaftsarchitekt. Eine Architektur, die sich die Nutzung natürlicher Energiequellen und den nachhaltigen Gebrauch der Ressourcen zum Thema macht. Waren die frühen Glasbauten noch Häuser für Pflanzen, so hat die Vegetation nun eine aktive Rolle. Landschaftsarchitektur in den und um die Gebäude herum ist Teil eines Systems, das mit Pflanzen, Wasser, Luft und Erde eine Verbesserung des Gebäudeklimas anstrebt: im Sinne des messbaren Klimas wie auch des Wohlbefindens der Menschen.

Roland Raderschall

L'évolution de la construction permit au 19e siècle la réalisation de bâtiments légers, tout de transparence. Les nouveaux types technico-utilitaires naquirent de la collaboration entre architectes et ingénieurs.

Napoléon III chargea Haussmann de construire de gigantesques parapluies pour les «organes de Paris» et celui-ci répondit qu'il utiliserait à cet effet «seulement du fer, rien que du fer». L'immeuble fut conçu comme une enveloppe pour améliorer le climat.

L'année 1852 vit la naissance du palmarium du jardin botanique de Kew. Un type de bâtiment qui permit dans l'Europe septentrionale, de développer toute la diversité de la flore tropicale dans un paradis artificiel. Il était soudain possible de réaliser des jardins à l'intérieur des bâtiments, d'obtenir un décalage spatial de quelques centaines de kilomètres entre le climat extérieur et celui de l'immeuble!

Aujourd'hui, 150 ans plus tard, on assiste à une évolution avec la collaboration d'architectes, d'ingénieurs et d'architectes-paysagistes. Une architecture qui se donne pour thème l'utilisation des sources d'énergie naturelles et l'usage optimum des ressources. Les anciens bâtiments de verre étaient encore des serres destinées aux plantes; la végétation prend maintenant un rôle actif. L'architecture du paysage, à l'intérieur de l'immeuble et pour ses entours, fait partie intégrante d'un système dans lequel on s'efforce d'améliorer le climat du bâtiment avec des plantes, de l'eau, de l'air et de la terre pour favoriser le bien-être de l'homme.

Roland Raderschall

ETH-ZÜRICH

12. Sep. 1996

BIBLIOTHEK

